



Pressemitteilung

Comeback des Lokalen

Emnid-Studie zeigt Mentalitätswechsel der Deutschen

Berlin, 9. Mai 2011 – Die Mehrheit der Menschen in Deutschland glaubt, dass es den eigenen Kindern später einmal schlechter gehen wird als ihnen: Das ist eines der Ergebnisse einer bundesweiten, repräsentativen Emnid-Umfrage im Auftrag von Das Örtliche. „Bei der Frage nach den Zukunftschancen der eigenen Kinder waren die Menschen noch vor einigen Jahren viel zuversichtlicher. In einer immer unübersichtlicher werdenden Welt aber nimmt die Verunsicherung zu. Die Menschen entdecken die konservativen Werte wieder. Zwar scheint weltweit alles miteinander vernetzt, aber die Verbundenheit zum Lokalen nimmt wieder zu“, so Emnid-Geschäftsführer Klaus-Peter Schöppner. „Nachbarschaft, Freunde und Familie sind wieder ‚in‘. Für über 90 Prozent der Befragten sind sie die wesentlichen Merkmale, die einen idealen Ort ausmachen“, ergänzt Barbara Faber, Geschäftsführerin von Das Örtliche Service- und Marketinggesellschaft mbH.

Die Studie zeigt bei den meisten Befragten ein hohes Maß an lokaler Verbundenheit und eine große Bereitschaft zu konkretem Engagement vor Ort. So gaben 80 Prozent der Befragten an, bereits ehrenamtlich und bürgerschaftlich engagiert zu sein oder sich eine freiwillige Tätigkeit vorstellen zu können. „Die Bereitschaft zum Ehrenamt nimmt zu. Das ist eine Nachricht, die gerade im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 auch die Politik freuen dürfte“, so Barbara Faber. In diesem Zusammenhang startet Das Örtliche heute zeitgleich mit der Vorstellung der Studie den Wettbewerb „Der ideale Ort“, der bürgerschaftlich engagierte Menschen, Unternehmen und Initiativen für ihre Projekte

**Eine Initiative von
Das Örtliche.**



auszeichnet und prämiert. Die Prämierung findet am 8. Dezember 2011 in Berlin statt, wo die Sieger je einen Scheck von 10.000 Euro bekommen.

Der Untersuchung von Emnid zufolge macht den Menschen der Begriff ‚Globalisierung‘ dabei keine Angst. Die neuen Medien und sozialen Netzwerke verändern demnach das persönliche Miteinander weit weniger dramatisch als von vielen behauptet. Fast 70 Prozent der Befragten gaben an, dass soziale Netzwerke wie Facebook keine Auswirkung auf die Anzahl persönlicher Kontakte haben. Allerdings nimmt dieser Trend bei jüngeren Befragten deutlich ab.

Die Studie verdeutlicht den hohen Stellenwert der lokalen Verbundenheit. Eine deutliche Mehrheit von über 70 Prozent gab an, „sehr gern“ im eigenen Wohnort zu leben. Gefragt nach einem „idealen Ort“ nannten nahezu alle von Emnid Befragten Freunde, Familienangehörige und die umgebende Natur als wichtigste Komponenten, um sich an einem Ort heimisch zu fühlen. Ebenfalls wichtig für einen „idealen Ort“ sind demnach eine ärztliche Versorgung, eine gute ÖPNV-Anbindung sowie Kindergärten und Schulen.

Alle Ergebnisse der Studie, Informationen zum Wettbewerb und Bildmaterial zum Download gibt es im Internet unter www.der-ideale-ort.de .

Pressekontakt:

Kampagnenbüro „Der ideale Ort“
Chausseestraße 86
10115 Berlin
Tel.: 030-8471245-18
Fax: 030-8471245-29
E-Mail: info@der-ideale-ort.de

**Eine Initiative von
Das Örtliche.**